

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Band:** 102 (1984)  
**Heft:** 46

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

reich Haustechnik beschränkt sich im wesentlichen auf das ZTL Luzern und das Abendtechnikum der Innerschweiz, während in Burgdorf, Muttens und Bern wenigstens Wahlfächer angeboten werden.

An den Eidgenössischen Technischen Hochschulen kann die Ausbildungsmöglichkeit der Architekten als ausreichend erachtet werden. Bei den Bauingenieuren ist der Ausbau des Fachs Bauphysik mindestens in Aussicht gestellt. Bei den Maschineningenieuren der ETH Zürich ist durch die kürzliche Neugründung des Faches und des Laboratoriums für Energiesysteme dafür gesorgt, dass in der Erstausbildung und in der Nachdiplomausbildung direkt Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Energieversorgung von Gebäuden und Siedlungen an junge Absolventen vermittelt werden können.

Im Sektor *Weiterbildung* sind zu erwähnen der Nachdiplomkurs «Energie» der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne, ein berufsbegleitender Jahreskurs, das Nachdiplomstudium «Energie» der Ingenieurschule beider Basel als Vollzeitjahreskurs. Als Weiterbildungsmöglichkeiten mit konzeptionellem Aufbau von längerer Dauer ist vor allem das Impulsprogramm «Haustechnik» des Bundesamtes für Konjunkturfragen zu nennen, das die bisher eher vernachlässigten Gebiete der Planung

und der Erfassung von Gesamtsystemen verstärken soll.

Zu erwähnen ist ein *Grossangebot weiterer Veranstaltungen* im Umfange von Stunden bis Tagen seitens verschiedenster Stellen. Diese Vielfalt trägt leider nicht nur zur Vermehrung der Kenntnisse bei, sondern kann zu Verunsicherung und Verwirrung führen, da sich eine grosse Zahl von Anbietern an das gleiche Zielpublikum wendet. Es dürfte zweckmässig sein, eine übersichtliche Information und freie Koordination anzustreben, wie es in Deutschland durch das VDI-Bildungswerk geschieht.

Auf jeden Fall aber bleibt niemandem erspart, sich während der Berufstätigkeit ständig um seine Weiterbildung zu bemühen anhand von Fachzeitschriften, Büchern oder Kursen, wobei sich neue Möglichkeiten dank neuer Hilfsmittel der Informatik abzeichnen, die direkt via Bildschirm Informationen über neue Kenntnisse oder Methoden in didaktisch guter Form anbieten.

Eine Zusammenstellung der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten findet sich übrigens in einer im Auftrag des Bundesamtes für Energiewirtschaft erstellten Studie «Aus- und Weiterbildung im thermischen Energiesektor und in der Bauphysik», die voraussichtlich Ende Oktober publiziert wird.

## Neuerscheinungen in der SIA-Dokumentationsreihe

**Dokumentation SIA 65, «EDV-Einführung im Architekturbüro mit Angebotsübersicht der Soft- und Hardware»**, Format A4, 70 S., Preis: Fr. 90.- (SIA-Mitglieder Fr. 54.-). Die moderne Computertechnik hat in den letzten Jahren Systeme auf den Markt gebracht, die es auch dem Architekten erlauben, einen Teil seiner Arbeit mit dieser neuen Technik schneller und besser zu bewältigen.

Mit dem Angebot hat der Interessent aber auch «die Qual der Wahl». Es ist sehr wichtig, bei den Abklärungen sorgfältig und gründlich vorzugehen, sonst könnte eine Anschaffung schnell mit Enttäuschung und finanziellem Verlust enden.

Die SIA-Fachgruppe für Architektur (FGA) hat deshalb als Anleitung für Architekturbüros, die eine EDV-Einführung vorsehen, diesen Dokumentationsband publiziert. Der grosse Erfolg hat sie veranlasst, alle Übersichtstabellen über Software und Hardware auf den neuesten Stand zu bringen und den Band zweisprachig herauszugeben.

Inhalt: Ziel und Zweck, «Was ist was» bei einer Computeranlage? «EDV-Einführung – was tun?» Fachbegriffe der EDV, aktuelle Übersicht über das Angebot der Software und Hardware auf den Gebieten: Bauadministration, interne Administration, Bautechnik, grafische Darstellungen.

Vierfarbige Darstellung in übersichtlichen Tabellen mit Kostenangaben.

### **Dokumentation SIA 74, «Wärmedämmstoffe – Produktliste. Ausgabe 1984»**

Format A4, 124 S., Preis: Fr. 25.- (für SIA-Mitglieder Fr. 15.-). Die Produktliste wur-

de ursprünglich im Rahmen des Impulsprogramms I des Bundesamtes für Konjunkturfragen erarbeitet und 1982 in zweiter Auflage herausgegeben. Um den Bedürfnissen nach aktuellen Daten entsprechen zu können, hat sich der SIA entschlossen, diese Produktliste überarbeiten zu lassen. Die wesentlichen Neuerungen der vorliegenden Ausgabe 1984 sind:

- aktueller Stand der Produkte und Daten Anfang 1984
- wesentlich erweiterter Umfang durch Aufnahme von über 100 neuen Produkten
- bei Produkten, die im Rahmen der Vergleichsprüfungen des Impulsprogramms I geprüft wurden (über 2000 Prüfungen aus über 400 Probenahmen), sind die gemessenen Werte in den Tabellen angegeben und besonders gekennzeichnet.

Die Liste gibt einen Überblick über die wichtigsten im schweizerischen Baustoffhandel erhältlichen Wärmedämmstoffe und deren bauphysikalische Kennwerte. Sie soll dem Detailprojektierenden helfen, geeignete Produkte für eine bestimmte Sanierungsaufgabe zu finden. Die Anwendung der Wärmedämmstoffe bedingt jedoch in jedem Fall bautechnische und bauphysikalische Abklärungen sowie die Beachtung der Verlegerichtlinien der Hersteller.

Die Produkte sind einerseits nach Anwendungsbereichen geordnet aufgeführt. Es werden folgende Anwendungsbereiche unterschieden: Aussenwand, Wände gegen unbeheizte Räume, Wände gegen Erdreich, Schrägdach, Flachdach, Boden über Erdreich, Boden über Hohlräumen bzw. Aus-

## Berichtigung

**Betonstahl III nach Norm SIA 162. H. 43/84, S. 846 und 847.** Im Register der normkonformen Betonstähle (Tabelle S. 846) fehlen:

Beim Produkt Montello, Herst. Metallurgica SpA, Montello, der Hinweis auf das *Walzzeichenbild Nr. 9*.

Beim Produkt Tempcore, Herst. Arbed, Div. d'Esch-Schiffflange, der Importeur *Trade Arbed, Basel*.

Beim Produkt Swiss-Gewi, Herst. Azma SA, Madrid, der Importeur *Spannstahl AG, Hinwil*.

Die Bildlegende (S. 847) bezieht sich auf *normkonforme Betonstähle III*. Wir bitten um entsprechende Ergänzung der Tabelle.

*Red.*

senluft, Decke gegen Estrich, Spezialisolationen, haustechnische Installationen. Absatz innerhalb der einzelnen Anwendungsbereiche sind die Produkte aufgrund ihrer Materialbeschaffenheit in folgende Gruppen aufgeteilt: anorganische Faserstoffe; anorganische, poröse Stoffe; organische, natürliche Stoffe; organische Schaumstoffe; Verbundplatten; Systeme.

Zu jedem Produkt sind folgende Angaben aufgeführt: Materialart bzw. Grundstoff der einzelnen Schichten; Firma, d.h. Hersteller bzw. Importeur; lieferbare Standardformate. Dazu folgende Kennwerte: Raumgewicht (Rohdichte); Druckfestigkeit bzw. spezifische Druckkraft; Wärmeleitfähigkeit; Diffusionswiderstandszahl; Brandschutzkennziffer; Temperaturgrenze nach oben bei Dauereinwirkung.

## Holz- und Brandschutz

*Tagung vom 15. November 1984 in Olten*

Die Arbeitsgemeinschaft für das Holz veranstaltet am 15. November 1984 im Stadttheater Olten eine Tagung, welche sich speziell mit dem Brandschutz befasst. Bei dieser Gelegenheit wird die neue Brandschutzdokumentation *Lignum/SIA* vorgestellt.

Nach der Begrüssung um 9.00 Uhr durch Regierungsrat Dr. *W. Bürgi* spricht Prof. *H. E. Kramel*, ETH Zürich, über «Der Zusammenhang zwischen Bauform, Bautechnik und Materialtechnologie».

Nach der Vorstellung der neuen Brandschutzdokumentation referieren Ing. *J. P. Favre* über moderne Tendenzen im Brandschutz, unter spezieller Berücksichtigung des Baustoffes Holz, und die Architekten *P. Roos* und *F. Meister* über brandschutztechnische Möglichkeiten beim Bauen mit Holz an ausgewählten Beispielen.

*Kosten, Anmeldung*

Die Tagungskosten betragen Fr. 50.- inkl. Essen. Anmeldung an die Aargauische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Stadtforstamt, 5400 Baden.